

Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **12 (1925)**

Heft 11: **Sonderheft : Möbel und Innenräume**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auftrage des Herrn Minister Dunant auffordert, für die Verlosung der Pariser Ausstellung, deren Ertrag den Armen von Paris zugute kommen soll, Gegenstände geschenkwiese zur Verfügung zu stellen, wurde gemäss einstimmigem Beschluss dahin beantwortet, dass die O. G. Z. prinzipiell ihre Mitglieder nicht ersuche, da Geschenke zu machen, wo es nach ihrer Meinung dem Ausstellungskomitee zukäme, als solches die Verlosung zu unterstützen und zu diesem Zwecke bei den Künstlern Ankäufe zu machen. Auf einen Antrag Herrn Prof. Stiefels wurde beschlossen, Herrn Prof. Stiefel und Herrn F. Gubler mit der Ausarbeitung von Geschäftssatzungen der O. G. Z. zu betrauen.

Gbl.

Ortsgruppe Bern

In der Mitgliederversammlung der O. G. Bern vom 30. Oktober begrüsst der Obmann E. Linck die Gäste, Herrn Schwerzmann der O. G. Z., den Zentralsekretär Friedrich Gubler, und 18 Mitglieder. Es wurde die Durchführung der Weihnachtsausstellung beschlossen und ihre Eröffnung auf den 5. Dez. festgelegt. Im weitem wurde auf Anregung des Sekretärs die Frage einer Förderer-Aktion unter den Banken diskutiert und vorbereitet. Ebenso brachte der Sekretär die Abhaltung von Vorträgen zur Diskussion, wobei die Referenten der O. G. Z. in Aussicht genommen wurden und ausserdem vorgeschlagen wurde, die Generalversammlung des S. W. B. zu einer grössern Tagung auszuarbeiten.

Gbl.

SEKRETARIATSBERICHT

In einem engem Wettbewerb, den der Lesezirkel Hottlingen auf Anregung des S. W. B.-Sekretariates zur Erhaltung eines Entwurfes für ein Plakat des Herbstfestes des Lesezirkels veranstaltete, wurde der Entwurf unseres Mitglie-

des Ernst Th. Gubler mit dem ersten Preis bedacht. Obwohl in den Wettbewerbsbestimmungen festgelegt war, dass der erste Preis ausgeführt werden müsse, wurde er zu Gunsten eines andern Entwurfes zurückgestellt.

»*Werkarbeitsgemeinschaften*«. In Ergänzung des Winterprogramms der O. G. Z. beantragte das Sekretariat folgende Einrichtung: Es sind in den einzelnen Ortsgruppen des Werkbundes freie Sektionen der Architekten, der Graphiker, der Keramiker, der Textilarbeitenden zu gründen. Unter der Leitung eines Diskussionsführers schliessen sich die Interessen zusammen, um an einem oder an mehreren Abenden ein Thema durchzuarbeiten. Vorgesehen ist, dass man immer von vorliegenden Objekten, seien es Ausstellungen, seien es Bauten oder sonst ein diskutierbares Material, ausgeht, um durch die Besprechung von Fach- und Detailfragen ins Allgemeine zu gelangen. Diese Veranstaltungen haben den Zweck, dem mehr literarischen Einfluss grosser Vorträge, die meisten ins Leere gesprochen werden, weil wir für das gesprochene Wort entweder übersättigt oder nicht aufnahmefähig sind, entgegenzuwirken durch Besprechungen, welche von Anfang an die Form *bestimmter Disputationen* in sich tragen.

Der Vorstand der O. G. Z. hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sofort eine Gruppe der Architekten unter Führung des Herrn *Architekten Peter Meyer* zu gründen und eine zweite der Graphiker unter Führung des Herrn *Prof. Stiefel*. Beide sollen als Ausgangspunkt ihrer Arbeit die im Kupferstichkabinett der E. T. H. stattfindende Ausstellung »*Moderne Industriebauten*« nehmen.

Für diese Veranstaltungen werden persönliche Einladungen geschickt. Das Sekretariat ist bereit, bezügliche Anregungen und Anfragen entgegenzunehmen.

Das S. W. B.-Sekretariat.

C h r o n i k

AUSSTELLUNGEN

Vom 6. September bis zum 25. Oktober fand im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich eine schon durch ihre klare und klug disponierte Anordnung ganz vorzügliche Ausstellung »*die Schrift*« statt. Eine erste, gleichsam grundlegende Gruppe über »*Schreibwerkzeuge*« war in engem Zusammenhang mit der zweiten Gruppe, welche die interessantesten, psychologischen und kulturellen Aufschlüsse gab über »*die Schrift und ihre Entwicklung im Abendlande*«. Eine dritte Gruppe behandelte ein spezielles Gebiet, dem in der Gegenwart eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, und deren Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit darum ein erhöhtes Interesse zukam:

»*Die Schrift und ihre Anwendung im Kunstgewerbe*«. Dieses Material fand in der nächsten Gruppe eine spezialisierte Ergänzung, indem die »*Verkehrsschriften* und die *Schulschriften*« eine eigene Abteilung erhielten. Die beiden letzten Gruppen »*Musiknoten*« und »*Schriften ausser abendländischen*« boten eine weitere wichtige Ergänzung, sodass die Ausstellung das Lob einer völligen Erfassung des Themas mit Recht beanspruchen darf. Der gut illustrierte Katalog der Ausstellung enthält Beiträge von Wehrli und der berühmten Schriftenautorität Rudolf von Larisch, Wien, dessen Aufsatz »*Ornamentale Schrift als Erziehungsmittel*« in schönster Weise eigentlich den pädagogischen Wert der Ausstellung selber, die in keiner

Weise sich nur an Fachleute gewendet hat, dartut. Und von den Zitaten, welche der Katalog über Schrift und Sinn der Schrift noch aufführt, möge hier dasjenige Adalbert Stifters nachfolgen: »Was die Menschheit je in Kunst, Wissenschaft, Handel, Gewerbe Gutes und Taugliches erfahren hat, kann zum Heile aller folgenden Zeiten fast unverfälscht aufbewahrt werden, und was die Menschen Törichtes und Schlechtes taten, kann man auch zur Warnung für die Zukunft in der Schrift hinterlegen. Durch die Schrift und den Bücherdruck hat eigentlich der menschliche Geist erst die Welt erobert.« Gbl.

ZEITSCHRIFTEN

Das Novemberheft der Zeitschrift »*Deutsche Kunst und Dekoration*« (Verlag Alexander Koch, Darmstadt) bringt eine grössere, reich illustrierte Publikation über die »Schweizer Kunstausstellung in Karlsruhe«.

Unsere Publikation der Bauten der kant. aarg. *Gewerbeausstellung in Baden* (»Das Werk«, Juli 1925) wird im neuesten Heft der holländischen Zeitschrift »*Bouwen*« (Haarlem) eingehend gewürdigt. Zwei von unsern Abbildungen sind dort wiedergegeben. — Dieselbe Ausstellung behandelt in einem grösseren, gut illustrierten Aufsatz die »*Schweiz. Bauzeitung*« vom 17. Oktober 1925.

CRÉATION D'UNE GALERIE D'EXPOSITION PERMANENTE D'ART DÉCORATIF A PARIS

Le Parlement français sera prochainement saisi d'un projet de loi tendant à la création d'une galerie d'exposition permanente d'art décoratif sur les terrains réaménagés du quai d'Orsay, organisme qui manque actuellement et au défaut duquel est due pour une large part la longue torpeur qu'a secouée l'Exposition.

Il n'est pas douteux, en effet, que le voisinage de l'école des Arts décoratifs et de cette galerie d'exposition, où passeraient périodiquement tous les modèles nouveaux, ne doive être infiniment profitable aux jeunes élèves,

collaborateurs futurs de l'industrie. Celle-ci, d'autre part, a le plus grand intérêt à initier ces jeunes gens aux besoins et aux conditions de la vie pratique.

FARBENDRUCKE

Der *Verlag Rascher & Cie. in Zürich* hat soeben eine prachtvolle farbige Reproduktion eines Gemäldes von *Ferdinand Hodler* in den Handel gebracht: den »*Buchenwald*« von 1890, eine jener stilleren, zarteren Arbeiten Hodlers, die wohl ebenso sehr wie die grossfigurigen Monumentalkompositionen für den Künstler sprechen. Die Reproduktion ist ausserordentlich gut gelungen und wird gerade als Weihnachtsgabe vielen Kunstfreunden willkommen sein. (Preis 40 Fr.)

Bei dieser Gelegenheit sei auch an das neue Unternehmen des Verlages *R. Piper & Co. in München* erinnert, die »*Piperdrucke*«, farbige Reproduktionen nach Gemälden alter und neuer Meister. Sie erreichen wohl das höchste Mass von Originaltreue, das den heutigen Reproduktionstechniken beschieden ist. Mit der kürzlich erfolgten Herausgabe des neu entdeckten *venezianischen Frauenbildnisses von Dürer* in der Wiener Galerie hat diese Reihe einen wahren Triumph erlebt. Ihre Blätter, zu denen der Verlag auch die originalen Rahmen liefert, seien als Geschenkwerke nachhaltig empfohlen.

MAPPENWERKE

Der Graphiker *Hugo Böschenstein* in Stein a. Rh. gibt soeben im Selbstverlag eine hübsche kleine Mappe mit 12 handgedruckten Linolschnitten heraus. Sie führt den Titel »*Uferwärts*« und enthält reizvolle kleine Impressionen vom Untersee und vom Rhein.

BEILAGEN

Der gesamten Auflage dieses Heftes liegt ein Prospekt des *Verlages R. Piper & Co., München*, bei, den wir der besondern Beachtung unserer Leser empfehlen.

Neue Bücher über altdeutsche Plastik

Hubert Wilm, Die gotische Holzfigur. Ihr Wesen und ihre Technik. Leipzig 1923, Verlag Klinkhardt und Biermann / Hans Jantzen, Deutsche Bildhauer des XIII. Jahrhunderts. Leipzig 1925, Insel-Verlag (Aus der Serie „Deutsche Meister“) / Wilhelm Pinder, Die deutsche Plastik des XV. Jahrhunderts. München, Verlag Kurt Wolff / Der Naumburger Dom und seine Bildwerke. Aufgenommen durch Walter Hege, beschrieben von Wilhelm Pinder. Berlin 1925, Deutscher Kunstverlag / Hermann Beenken, Bildwerke des Bamberger Doms aus dem XIII. Jahrhundert. Bonn 1925, Verlag Friedrich Cohen

Wer sich mit dem Studium dieses reichen Gebietes etwas eingehender befassen will, wird gut tun, sich durch eine Darstellung erst orientieren zu lassen, die vor allem auf die materiellen Voraussetzungen eingeht. Ich wüsste da keine bessere Einführung als das gründliche Buch von *Hubert*

Wilm, »*Die gotische Holzfigur*«, das mit seinen 86 Textabbildungen und 196 Tafeln schon bildlich ein wahres Kompendium darstellt (*Verlag Klinkhardt & Biermann, Leipzig*). *Wilm* findet, dass man das Material, den »*Werkstoff*«, die Werkzeuge, ja die Etappen der Herstellung ken-